

Übungsaufgaben¹ Lineare Algebra und analytische Geometrie II*

Serie 3 zum 9.5.05

1. Geben Sie für jede der folgenden reellen Matrizen A eine invertierbare Matrix U an, für die die ${}^tU \cdot A \cdot U$ diagonal ist.

$$(1) \quad A = \begin{pmatrix} -2 & 1 \\ 1 & -2 \end{pmatrix}$$

$$(2) \quad A = \begin{pmatrix} 2 & 1 & -3 \\ 1 & 0 & 3 \\ -3 & 3 & 0 \end{pmatrix}$$

$$(3) \quad A = \begin{pmatrix} -1 & -1 & -2 & 1 \\ -1 & 1 & 0 & 1 \\ -2 & 0 & 0 & 1 \\ 1 & 1 & 1 & -2 \end{pmatrix}$$

Welchen Rang und welche Signatur haben die entsprechenden quadratischen Formen?

2. Stellen Sie fest, welche der folgenden quadratischen Formen $q : \mathbb{R}^3 \rightarrow \mathbb{R}$ positiv definit ist.

$$(1) \quad q(x, y, z) = -2x^2 + 4xy + 2xz - 2yz - 2z^2$$

$$(2) \quad q(x, y, z) = -2x^2 - 6xy - 6xz + 3y^2 + 2yz - 2z^2$$

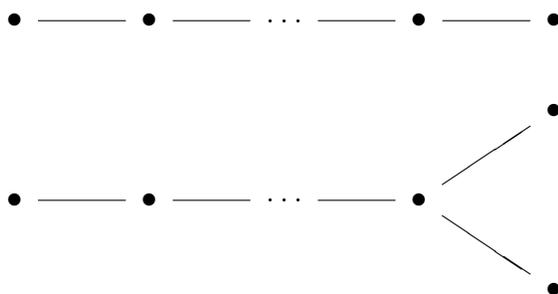
$$(3) \quad q(x, y, z) = x^2 - 2xy + 2y^2 - 2yz + 2z^2$$

3. * Ein Graph $\Gamma := (\mathcal{E}, \mathcal{K})$ besteht aus einer (hier endlichen) Menge \mathcal{E} von *Ecken* und einer Menge \mathcal{K} zweielementiger Teilmengen von \mathcal{E} , den *Kanten*. Wir zeichnen ihn durch Angabe von Punkten (Ecken) und Verbindungslinien von Punkten (Kanten). Verwenden wir die Notation $\mathcal{E} = \{1, \dots, n\}$, so lässt sich Γ eine quadratische Form q_Γ auf \mathbb{R}^n zuordnen durch die Vorschrift

$$q_\Gamma(x_1, \dots, x_n) := \sum_{i,j \in \{1, \dots, n\}} a_{ij} x_i x_j$$

mit $a_{ii} := -2$ und $a_{ij} = a_{ji} := 1$ falls $\{i, j\} \in \mathcal{K}$; anderenfalls setzen wir $a_{ij} = a_{ji} := 0$.

- (1) Zeigen Sie, dass für die folgenden beiden Graphen mit jeweils n Ecken die quadratische Form q_Γ negativ definit ist (wobei im ersten Fall $n \geq 1$ und im zweiten $n \geq 4$ zu wählen ist).



¹ Entnommen aus M. Roczen, H. Wolter, W. Pohl, D. Popescu, R. Laza: Lineare Algebra individuell
 Online-Version: <http://www.math.hu-berlin.de/~roczen/software/la.htm>

- (2) Γ heißt zusammenhängend, falls sich zwei beliebige Ecken durch eine Folge von Kanten verbinden lassen.

Finden Sie alle zusammenhängenden Graphen Γ , für die \mathbf{q}_Γ negativ definit ist.

4. Bestimmen Sie für die nichtausgeartete alternierende Bilinearform \mathbf{b} auf dem Standardraum \mathbb{R}^4 , die durch die Matrix

$$A = \begin{pmatrix} 0 & 4 & -4 & -2 \\ -4 & 0 & 1 & 2 \\ 4 & -1 & 0 & -2 \\ 2 & -2 & 2 & 0 \end{pmatrix}$$

definiert wird, eine symplektische Basis.

5. Zeigen Sie: Sind V , W und P Vektorräume, so existieren Isomorphismen (1) bzw. (2), die durch die angegebenen Bedingungen eindeutig bestimmt sind.

(1) $(V \oplus W) \otimes_K P \cong (V \otimes_K P) \oplus (W \otimes_K P)$, $(\mathbf{v}, \mathbf{w}) \otimes \mathbf{p} \mapsto (\mathbf{v} \otimes \mathbf{p}, \mathbf{w} \otimes \mathbf{p})$

(2) $\text{Hom}_K(V, \text{Hom}_K(W, P)) \cong \text{Hom}(V \otimes_K W, P)$;

dabei wird $\psi \in \text{Hom}_K(V, \text{Hom}_K(W, P))$ die eindeutig bestimmte lineare Abbildung $V \otimes_K W \rightarrow P$ zugeordnet, die mittels der Tensorabbildung der bilinearen Abbildung

$V \times W \rightarrow P$, $(\mathbf{v}, \mathbf{w}) \mapsto (\psi(\mathbf{v}))(\mathbf{w})$ entspricht.

Lineare Algebra und analytische Geometrie II*
Lösungsblatt der Aufgabenserie 3 zum 9.5.05

1. **Ergebnis.**

$$(1) \quad U = \begin{pmatrix} 1 & -1 \\ 0 & -2 \end{pmatrix},$$
$${}^tU \cdot A \cdot U = \begin{pmatrix} -2 & 0 \\ 0 & -6 \end{pmatrix}.$$

Es folgt $\text{rang}(A) = 2$, und A hat die Signatur -2 .

$$(2) \quad U = \begin{pmatrix} 1 & -1 & 6 \\ 0 & 2 & -18 \\ 0 & 0 & -2 \end{pmatrix},$$
$${}^tU \cdot A \cdot U = \begin{pmatrix} 2 & 0 & 0 \\ 0 & -2 & 0 \\ 0 & 0 & 144 \end{pmatrix},$$

$\text{rang}(A) = 3$ und A hat die Signatur 1 .

$$(3) \quad U = \begin{pmatrix} 1 & 1 & 1 & -1 \\ 0 & -1 & 1 & 1 \\ 0 & 0 & -1 & -1 \\ 0 & 0 & 0 & -2 \end{pmatrix},$$
$${}^tU \cdot A \cdot U = \begin{pmatrix} -1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 2 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 2 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & -6 \end{pmatrix},$$

$\text{rang}(A) = 4$ und A hat die Signatur 0 .

2. **Lösung.** Zunächst werden die zugehörigen symmetrischen Matrizen bestimmt. Wir erhalten in der Reihenfolge der angegebenen Fälle

$$A = \begin{pmatrix} -2 & 2 & 1 \\ 2 & 0 & -1 \\ 1 & -1 & -2 \end{pmatrix}, \quad B = \begin{pmatrix} -2 & -3 & -3 \\ -3 & 3 & 1 \\ -3 & 1 & -2 \end{pmatrix}, \quad C = \begin{pmatrix} 1 & -1 & 0 \\ -1 & 2 & -1 \\ 0 & -1 & 2 \end{pmatrix}.$$

Nun wird geprüft, ob alle Hauptminoren positiv definit sind. Sobald ein Hauptminor ≤ 0 gefunden wird, ist \mathbf{q} nicht positiv definit und die jeweilige Rechnung kann abgebrochen werden.

(1) Für die Matrix A ergibt sich

$$| -2 | = -2,$$

\mathbf{q} ist daher nicht positiv definit.

(2) Wir erhalten für die Matrix B

$$| -2 | = -2,$$

also ist \mathbf{q} nicht positiv definit.

(3) Entsprechend ergibt sich für C

$$\begin{aligned} |1| &= 1, \\ \begin{vmatrix} 1 & -1 \\ -1 & 2 \end{vmatrix} &= 1, \\ \begin{vmatrix} 1 & -1 & 0 \\ -1 & 2 & -1 \\ 0 & -1 & 2 \end{vmatrix} &= 1, \end{aligned}$$

d.h. \mathbf{q} ist positiv definit.

4. **Lösung.** Definitionsgemäß ist $\mathbf{b}(\mathbf{x}, \mathbf{y}) = \mathbf{x} \cdot A \cdot {}^t\mathbf{y}$ die durch A definierte alternierende Form. Unter den Vektoren $\mathbf{e}_1, \dots, \mathbf{e}_4$ der kanonischen Basis suchen wir zunächst ein Paar, für das $\mathbf{b}(\mathbf{e}_i, \mathbf{e}_j) \neq 0$ ist. Offenbar ist dies bereits für $\mathbf{b}(\mathbf{e}_1, \mathbf{e}_2) = 4$ erfüllt. Wir setzen

$$\begin{aligned} \mathbf{b}_1 &:= \frac{1}{\mathbf{b}(\mathbf{e}_1, \mathbf{e}_2)} \cdot \mathbf{e}_1 = \frac{1}{4}(1, 0, 0, 0), \\ \mathbf{b}_2 &:= \mathbf{e}_2 = (0, 1, 0, 0). \end{aligned}$$

Es ergibt sich eine Basis $(\mathbf{b}_1, \mathbf{b}_2)$ des von \mathbf{e}_1 und \mathbf{e}_2 erzeugten Unterraumes, bezüglich der die Einschränkung von \mathbf{b} die Matrix $\begin{pmatrix} 0 & 1 \\ -1 & 0 \end{pmatrix}$ besitzt. Nun wird als Komplementärraum zu $\mathbb{R}\mathbf{b}_1 + \mathbb{R}\mathbf{b}_2$ der Unterraum W aller Vektoren $\mathbf{x} \in \mathbb{R}^4$ bestimmt, für die $\mathbf{b}(\mathbf{b}_1, \mathbf{x}) = \mathbf{b}(\mathbf{b}_2, \mathbf{x}) = 0$ ist. W ist in unserem Fall die Lösungsmenge des homogenen linearen Gleichungssystems, dessen Koeffizientenmatrix aus den ersten beiden Zeilen von A besteht. Wir erhalten als Erzeugendensystem die Vektoren

$$\begin{aligned} \mathbf{v}_3 &= (1, 1, 0, 2), \\ \mathbf{v}_4 &= (1, 4, 4, 0). \end{aligned}$$

Entsprechend wird nun

$$\begin{aligned} \mathbf{b}_3 &:= \frac{1}{\mathbf{b}(\mathbf{v}_3, \mathbf{v}_4)} \cdot \mathbf{v}_3 = \frac{1}{4}(1, 1, 0, 2), \\ \mathbf{b}_4 &:= \mathbf{v}_4 = (1, 4, 4, 0) \end{aligned}$$

gesetzt. Wir erhalten eine Basis $\mathcal{B} = (\mathbf{b}_1, \mathbf{b}_3, \mathbf{b}_2, \mathbf{b}_4)$, für die \mathbf{b} die Matrix

$$M_{\mathcal{B}}(\mathbf{b}) = \begin{pmatrix} 0 & E_2 \\ -E_2 & 0 \end{pmatrix}$$

besitzt, d.h. \mathcal{B} ist symplektisch.